

Elieser Shmueli, Generaldirektor des Israelischen Erziehungsministeriums in Deutschland.

Für die informelle Erziehung und politische Jugendbildung aller Jugendlichen im Staat Israel ist die Jugendabteilung im israelischen Ministerium für Erziehung und Kultur verantwortlich. In den ersten Jahren des israelisch-deutschen Jugendaustausches hatte sich das Ministerium sichtlich auf Distanz gehalten. Partner des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit wurde 1973 bei der Errichtung des Gemischten Fachausschusses nicht das Ministerium, sondern der eigens zu diesem Zweck eingerichtete „Öffentliche Rat für Jugendaustausch“ unter Leitung eines Knessetabgeordneten.

Ab 1981 trat die Jugendabteilung offiziell als Partner des IJAB beim Austausch von Fachkräften der Jugendarbeit in Erscheinung. 1981 und 1982 führte der IJAB Informationsprogramme für Mitarbeiter der Jugendabteilung in Deutschland durch. 1983 folgte ein entsprechendes Gegenprogramm in Israel. Für 1984 wurde vom Fachausschuß ein Deutschland-Besuch des Generaldirektors im Erziehungsministeriums mit leitenden Beamten der Jugendabteilung beschlossen. Nach verschiedenen Terminschwierigkeiten in Israel wurde das Programm auf 1985 verschoben. Das BMJFG schickte auf diplomatischem Wege die Einladung an den Generaldirektor, der als oberster Beamter des Ministeriums und einziger Stellvertreter des Ministers dem protokolarischen Rang nach einem beamteten Staatssekretär in der Bundesregierung zu vergleichen ist. Schließlich wurde über die Botschaft der 16.-21.10.1985 als Besuchstermin bestätigt. Herr Shmueli war als oberster Beamter des Ministeriums, das in Israel für die außerschulische Erziehung verantwortlich ist, eingeladen worden. Da dieses unter seiner Leitung auch für die schulische Bildung zuständig ist, wurde das Besuchsprogramm auch mit der Kultusministerkonferenz abgesprochen. Der Besuch von Herrn Oded Cohen, Leiter der Jugendabteilung, wurde auf den 3.-10.11.1985 verschoben.

Nach der Ankunft am Vormittag des 16.10. besuchte der Generaldirektor zunächst Worms mit den historischen Stätten der jüdischen Geschichte. Oberbürgermeister Neuß begrüßte ihn als zweiten prominenten Vertreter Israels im „kleinen Jerusalem“ (Siehe dazu unter Downloads auch den Bericht aus der Wormser Zeitung). Zwei Tage vorher war Teddy Kollek, Bürgermeister von Jerusalem, nach der Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels sein Gast gewesen. Beim Abendessen in Mainz informierte sich Herr Shmueli bei einem sehr angeregten Gespräch mit Frau Dr. Tumbrägel, Abteilungsleiterin Jugend im Ministerium für Soziales und Familie des Landes Rheinland-Pfalz, über die außerschulische Jugendarbeit und den Jugendaustausch mit Israel dieses Bundeslandes.

Am zweiten Tag führte der Weg zunächst nach Bonn. Beim Gespräch im Auswärtigen Amt mit dem stellvertretenden Leiter der Abteilung für auswärtige Kulturpolitik, Herrn Dr. Freitag, äußerte der Gast den Wunsch zusätzlich zum Jugendaustausch mehr Lehrer zwischen beiden Ländern auszutauschen. Außerdem sollten beide Regierungen eine fundierte Auswertung des Jugendaustausches über Einstellungsveränderungen der beteiligten Jugendlichen veranlassen (z.B.: Werden Vorurteile abgebaut, wie: Alle Deutsche Nazis? Israelis nur Besetzer und Unterdrücker von Arabern?) Zwei wissenschaftliche Institute sollten diese Auswertung gemeinsam durchführen. Auf israelischer Seite denke er da an das Henriette-Gold-Institut. Nach der Behandlung weiterer Themen wie der Arbeit der gemeinsamen Kommission zur Schulbuchrevision stellte er noch die Bitte, das Auswärtige Amt möge deutschen Stiftungen vorschlagen, in verstärktem Maße Bildungseinrichtungen, Schulen etc. der Araber in Israel zu bedenken. Grundsätzlich erhalten alle Kinder in Israel zwischen fünf und fünfzehn Jahren eine kostenfreie Erziehung. Die Gehälter der Lehrer und die Grundausstattung der arabischen Schulen werden vom Staat Israel getragen. Durch Stiftungen aus Übersee entstehe aber ein Ungleichgewicht, z.B. bei der Ausstattung mit Instrumenten und an Berufsschulen bei der mit Maschinen, da jüdische Spender ihre Spenden jüdischen Einrichtungen zukommen lassen. Spenden aus dem Ausland von arabischer Seite seien aber nicht zu verzeichnen. Beim Mittagessen

fand ein reger Gedankenaustausch mit Herrn Abteilungsleiter Dr. W. Dettling vom BMJFG statt. Anschließend empfing Frau Bundesministerin Professor Dr. Rita Süßmuth den Gast im Ministerium. Dabei entspann sich u.a. auch ein Fachgespräch unter Kollegen – Herr Shmueli hat u.a. auch einen Lehrauftrag in Pädagogik – über Probleme der Erziehung in beiden Ländern. Auf das Problem der Ausreisesteuer angesprochen versprach Herr Shmueli mit dem Erziehungs- und Finanzminister über die Aufhebung der Ausreisesteuer im Jugendaustausch zu sprechen. Beide waren sich einig, daß eine systematische Auswertung des Jugendaustausches erfolgen sollte. Herr Shmueli erwartet vor allem eine psychologische und soziologische Analyse der Ergebnisse. Frau Dr. Süßmuth betonte, wichtig sei vor Erteilung des Auftrags die Klärung der Ziele. Zum Schluß lud der Stellvertreter des israelischen Erziehungsministers die Bundesministerin zu einem Besuch Israels ein. Anschließend Weiterfahrt nach Köln. Dort nahm der Gast am Abendprogramm der Plenumsitzung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder teil. Nach einer Führung mit Orgelkonzert in St. Pantaleon ergab sich bei einem Empfang des Oberbürgermeisters von Köln im Gürzenich für die Kultus- und Bildungsminister der Länder an deren Tisch für Herrn Shmueli eine gute Gelegenheit zu intensivem Erfahrungs- und Gedankenaustausch.

Am nächsten Tag Besuch der Akademie Remscheid, Gespräch mit Direktor Tetzner, Vorsitzender des IJAB, über kulturelle Jugendbildung und internationalen Jugendaustausch und anschließend in der Alten Synagoge Essen Besichtigung der beeindruckenden Ausstellung „Verfolgung und Widerstand“ in Begleitung der Leiterin, Frau Genger. Am Nachmittag Flug nach Berlin. Dort Information über die jüdische Erziehung in Berlin, am Abend Besuch der Deutschen Oper.

Am Samstagvormittag Information über Film und Video als Mittel der Jugendarbeit im Jugendfilmstudio Naunynstraße, Mittagessen mit Senatsdirektor Bock vom Senator für Jugend und Familie. Am Nachmittag Flug nach Nürnberg, am Abend Spaziergang durch die Altstadt. Am Sonntag Besuch des Kunstpädagogischen Zentrums im Germanischen Nationalmuseum und des Nürnberger Kulturmarktes. In der KZ-Gedenkstätte Dachau Gespräch mit der Leiterin Frau Barbara Distel und mit einer zufällig gleichzeitig als Gäste von Pax Christi anwesenden Gruppe von jüdischen und arabischen Leitern israelischer Jugendzentren, die unter dem Titel „Koexistenz“ zusammenarbeiten. Am Abend Besuch einer Aufführung in der Staatsoper München.

Am Montag im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus Gespräch mit Frau Staatssekretärin Dr. Berghofer-Weichner über Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der schulischen und außerschulischen Jugendbildung. Beim Mittagessen intensiver Gedankenaustausch mit Professor Dr. Bertram, Leiter des Deutschen Jugendinstituts München, u.a. über Zielsetzung und Rahmen der angestrebten Zusammenarbeit bei der wissenschaftlichen Auswertung des bilateralen Jugendaustausches, anschließend Abflug nach Tel Aviv.

Die Beurteilung des Besuchs und der Gespräche, die er geführt hatte, durch den Gast war sehr positiv. Dies äußerte er nicht nur beim Abschluß der Rundreise in München, sondern auch der Deutschen Botschaft in Tel Aviv gegenüber, die dies über das AA auch dem BMJFG mitteilte. Bei meinem nächsten Besuch im israelischen Erziehungsministerium erklärte mir der Leiter der Abteilung Jugend und weitere Mitarbeiter, daß Herr Shmueli bei Mitarbeitergesprächen begeistert von seiner Reise durch die Bundesrepublik berichtet hatte. Diese positive Beurteilung drückte er auch in einem Brief aus (siehe Download 3).